

Respektvolles Streiten im Fokus

Fachvortrag mit Diskussion an den Beruflichen Schulen in Witzenhausen

WITZENHAUSEN. „Ich kann reden, was ich will, die machen mir eh alles nach.“ Dieser humorvolle Satz von Birgit Reppmann, Schulpsychologin des Staatlichen Schulamts für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis, fiel bei dem Fachvortrag mit anschließendem Gespräch an den Beruflichen Schulen Witzenhausen. Das teilte die Schule mit.

Die Fachvorträge greifen aktuelle schulpolitische Themen auf, die die Eltern bewegen, sagt Schulleiterin Elisabeth Franz, die sich bei Reppmann, Besuchern und Organisatoren bedankte. Sie stellte fest, dass Streiten – im konstruktiven Sinn – etwas Alltägliches und zum Leben Notwendiges ist.

An diese Aussage knüpfte die Schulpsychologin gleich zu Beginn ihres Vortrags mit

einem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe an: „Wer was gelten will, muss andere gelten lassen“. Sie unterstrich die Vorbildfunktion der Erwachsenen beim Streiten und im



Andreas Hilmes

Umgang miteinander. Wie dies respektvoll passieren kann, war zentrales Thema der Veranstaltung. Für Eltern und das private Umfeld gab sie Denkanstöße und praktische Tipps: Die Beziehung pflegen, Vertrauen haben und eigene Sichtweisen verdeutlichen, aber auch die Autonomiebestrebungen der Jugendlichen berücksichtigen und Mitentscheidungsmöglichkeiten einräumen. Wenn es mal nicht so klappt, sei das stetige Bemühen wichtig.

Jugendliche seien Grenzgänger, verdeutlichte die Referentin. Und von daher müsse es in Schule und Elternhaus Rituale und Regeln geben und Grenzen müssten gesetzt werden.



Birgit Reppmann

Wichtig sei grundsätzlich aber immer, eine wertfreie Gesprächsbereitschaft zu signalisieren und mit dem Erleben der Jugendlichen in Kontakt zu bleiben.

In der Lebenswelt Schule seien unter anderem eine gezielte Wissensvermittlung für Jugendliche bedeutsame Themen wie etwa der Umgang mit Konflikten, Mobbing, Gewalt und Sucht, Sicherheit im Netz. Dafür seien Projektstage, fächerübergreifende Themenbe-

arbeitung notwendig, ergänzt durch die Kommunikation und ein Beratungsnetzwerk der Schule. Das Leitbild der Beruflichen Schulen Witzenhausen „Mit Engagement und



Elisabeth Franz

Teamgeist qualifizierte Bildung schaffen“ umfasse diese Aspekte. Und konkret zeige sich die Umsetzung dieser Vision unter anderem in dem Beschwerdemanagement der Schule, in Aktions- und Projekttagen, der Arbeit des Beratungsteams und in dem externen Kooperationsnetzwerk. Elternhaus und Schule seien ein Team, betonte die Schulpsychologin zusammenfassend, mit gleichen Zielen, aber unterschiedlichen Perspektiven. (mik)